

Jahresbericht der Stadtbücherei Lauf 2009/2010

Nachdem die Stadtbücherei Lauf nun auf einen zweijährigen Betrieb im „Haus in der Turnstraße“ zurückblicken kann, ist ein Vergleich mit den Jahren zuvor aussagekräftig genug, um zu zeigen, ob unsere Ideen beim Publikum Anklang gefunden haben.

Räumliche Situation und Angebote

Mit dem Wechsel vom Salvatorweg in das neue Gebäude sind wir auf ein ganz anderes Niveau einer Dienstleistungseinrichtung aufgestiegen.

Das reine Flächenangebot stieg um mehr als 120 % von 474 qm auf 1050 qm. Entsprechend stehen nun anstelle von 43 Lese- und Arbeitsplätzen 118 bereit, an denen man die Möglichkeit hat, sich entweder zum Arbeiten oder Anlesen zurückzuziehen oder mit anderen ins Gespräch zu kommen, vor allem im sehr gut besuchten Lesecafe - im Sommer sogar auf der Terrasse im Außenbereich des Lesegartens. Erstmals konnten auch vier öffentliche Internetplätze angeboten werden. Sie sind ebenso gebührenfrei wie der WLAN-Zugang.

Als dritte Bücherei Bayerns führte Lauf die RFID-Technik ein, die Umstellung wurde allein mit eigenem Personal bewältigt. Die Investition hat sich gelohnt, die Technik ist stabil, der Selbstverbucher wird gut angenommen. Der Rückgabebriefkasten ist in dieser Form ein Prototyp und hat sich bereits während der Schließungszeit glänzend bewährt. Es wurden auf diesem Weg mehrere Tausend Bücher zurückgegeben und nach wie vor wird er während der Abendzeiten und an den Wochenenden oder Feiertagen sehr stark genutzt. Die Leser sind froh – unabhängig von den Öffnungszeiten und ohne Zeitdruck – ihre Ausleihen pünktlich zurückgeben zu können.

Ein zusätzliches Angebot konnte mit der Ausdehnung der Öffnungszeiten auf einen weiteren Wochentag, den Samstag, erreicht werden. Die Stadtbücherei ist nunmehr an sechs Wochentagen mit insgesamt 25 Wochenstunden geöffnet. Dem wurde mit einer Personalaufstockung Rechnung getragen: Mit 6,1 Planstellen liegt der Level aber immer noch um 40% unter den Richtlinien des Bibliotheksplans.

Bestand

Der Medienbestand, mit dem das Haus bezogen wurde, belief sich auf rund 44.000 Einheiten und hat zwei Jahre später um nur 2000 zugenommen, da der Anschaffungsetat gleich geblieben ist. Mit dem Umzug wurde auch eine größere Entrümpelungsaktion durchgeführt, was z.B. zum Verzicht auf Videobänder und Compact-Cassetten führte.

Ausleihen

In den Jahren 2006-2008 bewegten sich die Ausleihzahlen zwischen 130.000 und 140.000 jährlich, 2009 stiegen sie auf 158.200 und 2010 auf 165.200 an.

Die Ausleihe der Sachbücher und Romane hält sich schon seit Langem die Waage, die Kinder- und Jugendbücher, die genauso hohe Zahlen wie die Erwachsenenliteratur erreichen, machten 2009 einen gewaltigen Sprung von fast 11.000 Zählern zusätzlich nach oben und liegen mit 54.500 Ausleihen an der Spitze aller Sparten. Die großzügigen Räumlichkeiten, der eigene Jugendbereich, die SommerleseClubs und die vielen Veranstaltungen haben hier sicherlich ihren Teil dazu beigetragen. Das Zeitschriftenkontingent wurde von 47 auf 61 Abonnements aufgestockt und wird im Lesecafe vor Ort stark frequentiert, trotzdem stiegen auch hier die Ausleihzahlen um 48 % an.

Der Non-Book-Bereich von Musik-CDs, über Hörbücher, DVDs und CD-ROMs ist fester Bestandteil in Bibliotheken und nimmt auch in Lauf mit über 47.000 Ausleihen den zweithöchsten Stand nach Kategorien ein, trotzdem bleibt das Buch insgesamt Spitzenreiter.

Medien	2008	2009	2010
Sachliteratur	20.277	24.659	25.219
Belletristik	21.543	23.962	25.062
Kinder- u. Jugendliteratur	42.199	52.958	54.508
Zeitschriften	8.853	10.369	13.067
Non-Books	44.551	46.256	47.340

Der Service der Fernleihe und der Blockausleihen für andere Institutionen - hauptsächlich Kindergärten - blieb im vorgezeichneten Rahmen. All dies sind klare Indizien dafür, dass die Neueröffnung nicht nur einen kurzen Boom ausgelöst hat, sondern dass das Niveau auch gehalten werden konnte.

Internet

Das neue Erscheinungsbild der Bücherei fand auch in der virtuellen Welt seinen Niederschlag. War die Homepage vormals ein eher statisches Gebilde, so ist sie seit Mitte 2009 als BLOG gestaltet, bzw. sogar als zwei unabhängige, aber miteinander verknüpfte Seiten. Zur allgemeinen Seite gesellt sich die spezielle der Literaturtage, auf der man sich auch die Veranstaltungen als Podcast anhören kann. Über 26.000 Zugriffe verzeichnet die Statistik und unterstreicht damit den Bedarf an schneller Information durch dieses recht arbeitsintensive Medium, das sich stetig im Wandel befindet. Die neueste Entwicklung ist die Einbeziehung des Netzwerkes Facebook.

Besucher und Benutzer

Dass die Stadtbücherei ein echter Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten ist, beweisen die Besucherzahlen: Fast 50.000 Menschen lockt die Bücherei jedes Jahr an, Besucher der VHS nicht mitgezählt. Dieses Bild spiegelt sich auch in den Neuanmeldungen wider. Waren es in früheren Jahren durchschnittlich 500, so kamen im Jahr der Eröffnung dreimal so viel, die neugierig geworden waren, und 2010 immerhin noch 800 Interessenten, also im Vergleich zu den Vorjahren eine Steigerung um 50%. Noch erfreulicher verhält es sich mit den kontinuierlichen Besuchern, den sogenannten „Aktiven Benutzern“, die laut Definition die Bücherei mindestens einmal pro Jahr aufsuchen. Im Salvatorweg erreichten wir konstant zwischen 10% und 11% der Bevölkerung, 2009 schnellte dieser Wert auf 15,5% an und blieb 2010 aber mit 14,4% nur kurz darunter. Der erfreuliche Schluss liegt nahe, dass die Menschen hier auch das finden, was sie sich erhoffen.

Führungen und Veranstaltungen

Über die üblichen Klassenführungen hinaus hat das Haus in der Turnstraße vor allem im ersten Jahr Benutzergruppen von Fachleuten angezogen. Weiterhin haben sich Teilnehmer der VHS-Integrationskurse zu Führungen angemeldet. Die erhofften Synergieeffekte mit der Volkshochschule machten sich vor allem an gemeinsamen Veranstaltungen und Ausstellungen fest.

Die Aktionen zur Leseförderung zeigen, dass ein richtiger Weg eingeschlagen wurde und von den Zielgruppen auch angenommen wird: Die Kooperation mit den Kindergärten und der städtischen Sprachberatung konnte in das „Literacy-Projekt“ des Bayerischen Sozialministeriums mit einbezogen und die Zusammenarbeit mit dem Industriemuseum auf eine Papierschöpfaktion mit Bilderbuch-Illustrationen ausgedehnt werden. Angebote zum Laufer Ferienprogramm des KJR rundeten die Palette ab. Zum zweiten Mal wurde die Stadtbücherei für ihr Engagement mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet, das vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zusammen verliehen wird. 105 Veranstaltungen fanden 2010 in der Stadtbücherei statt oder wurden von ihr organisiert - im Schnitt mehr als zwei pro Woche. Über 7500 Teilnehmer fanden sich dazu ein.

Laufer Literaturtage

Auch wenn das Lesecafe nun 200 Gäste beherbergen kann, finden die Laufer Literaturtage mit ihren 400-600 Gästen pro Abend nach wie vor in der Bertleinaula statt. 2010 wurden erstmals Eintrittspreise von 3 € verlangt, was einen erheblichen Mehraufwand bedeutete, andererseits den städtischen Haushalt ein wenig entlastete und zu einer besseren Steuerung und Kapazitätsnutzung führte. Zu einem deutlichen Besucherrückgang hat diese Maßnahme zum Glück nicht geführt.

Fazit

Wie ein Puzzle formen die verschiedenen Aspekte zusammen das Bild und die Bedeutung der Stadtbücherei Lauf mit all ihren Bereichen, die nicht immer nur in Zahlen widerspiegelt werden können. Der eingeschlagene Weg ist aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft, an die Professor Dr. Hermann Glaser, der frühere Kulturmanager der Stadt Nürnberg, erinnert:

„Das Bewusstsein muss geschärft werden, dass Kultur nicht als freiwillige Leistung eingestuft werden darf, sondern als absolute Notwendigkeit für die Festigung des demokratischen Staatswesens begriffen werden muss.“